

22 Maßnahmen sollen Rosensteintunnel retten

■ Bad Cannstatt: SPD will bereits am kommenden Donnerstag über ihren Forderungskatalog im Gemeinderat abstimmen lassen

Nach einer dreieinhalbstündigen Debatte über Für und Wider des Rosensteintunnels stand fest: Eine knappe Mehrheit der Stuttgarter SPD lehnt den Bau der vierspurigen Röhre zwar ab. Falls der Gemeinderat jedoch die 22 begleitenden Rückbaumaßnahmen (siehe Anhang), die von den Sozialdemokraten vorgeschlagen werden, beschließen sollte, so wird eine Mehrheit der SPD-Gemeinderatsfraktion das 194 Millionen Euro teure Projekt mittragen.

VON ULI NAGEL

Um 22.30 Uhr stand am Mittwoch im Haus der IG Metall fest: 47 SPD-Mitglieder votierten gegen, 43 für den Bau des umstrittenen Rosensteintunnels. Also ein Mehrheitsver-

KOMMENTAR

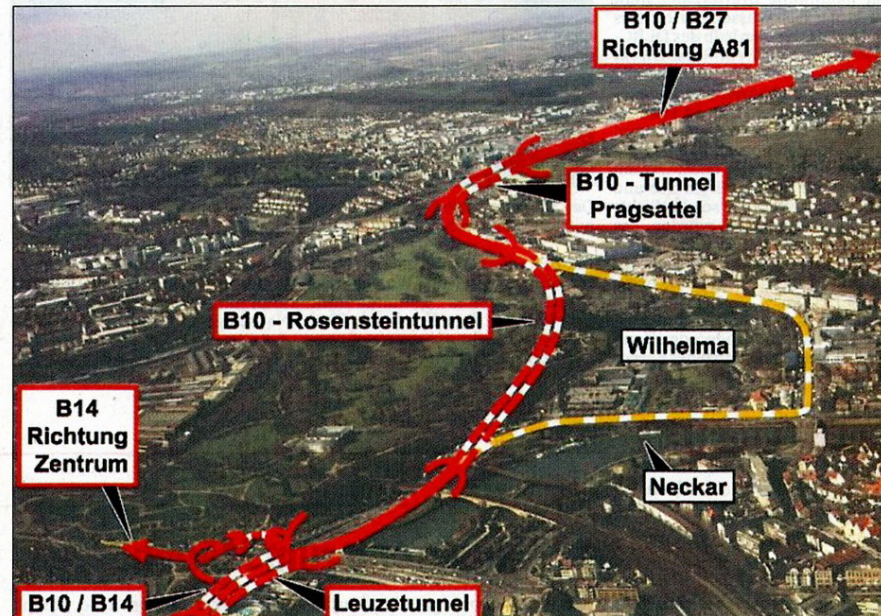
Vernünftig

VON ULI NAGEL

Im Vorfeld der Kreiskonferenz gab es Stimmen innerhalb der SPD die sagten, dass zwar die Partei den Rosensteintunnel diskutieren muss, schlussendlich jedoch die Fraktion entscheidet. Genauso ist es eingetroffen – und das ist vernünftig. Zumal die Sozialdemokraten jetzt mit einem Papier aufwarten, das – zugegeben – keine Neuigkeiten was Rückbaumaßnahmen angeht beinhaltet, mit dem man jedoch Druck ausüben kann. Denn die Befürworter des Rosensteintunnels werden die Liste kaum ablehnen. Damit könnte bereits am kommenden Donnerstag der endgültige Grundstein für den Bau der vierspurigen Röhre zementiert werden. Die Tunnel-Kritiker aus Zuffenhausen und Stuttgart-Ost sollten sich jedoch nicht als Verlierer sehen. Immerhin könnte sich bereits in absehbarer Zeit das Verkehrschaos vor ihren Haustüren spürbar entspannen. Und ob das bei einer kategorischen Ablehnung des Bauvorhabens jemals der Fall gewesen wäre, darf durchaus in Frage gestellt werden. Denn viele verkehrsberuhigende Maßnahmen sind ohne den Rosensteintunnel erst gar nicht möglich.

hältnis, das auf eine Pattsituation innerhalb der Gemeinderatsfraktion (zehn Sitze) hindeutet. Was die Problematik und Zerrissenheit innerhalb der Partei bei diesem verkehrspolitisch bedeutsamen Bauvorhaben noch vergrößert: Baubürgermeister Matthias Hahn ist bekanntermaßen selbst SPD-Mitglied und ein großer Fürsprecher für den Rosensteintunnel. Dazu wäre nicht ein längerer Vortrag in der Kreiskonferenz notwendig gewesen. Doch Matthias Hahn ließ sich diese Chance nicht nehmen, um nochmals auf die Bedeutsamkeit des Tunnels hinzuweisen. Denn immerhin sei Stuttgart ein wichtiger Wirtschaftsstandort, der mit beengten Straßenverhältnissen schon immer zu kämpfen hatte. Umso wichtiger sei es, ein Projekt wie den Rosensteintunnel, für das das Land zudem auch noch eine kräftige Finanzspritze zugesagt hatte, anzugehen. „Es war richtig, dass wir die Argumente nochmals ausgetauscht haben“, bilanzierte ein Tag später SPD-Kreisvorsitzender Andreas Reißig. Zumal die Diskussion zwar emotionsgeladen, aber immer „am Thema debattiert“ worden sei.

Wohin der Hase im Gemeinderat läuft, sei den Verantwortlichen der Stuttgarter SPD angesichts des knappen Abstimmungsergebnisses schnell klar geworden und man ging in die Offensive. In einer Fraktions-sitzung wurde gestern deshalb ein ganzes Bündel von Rückbaumaßnahmen zusammengestellt, über das im Gemeinderat bereits am kommenden Donnerstag abgestimmt werden soll. „Wenn die Vollversammlung zustimmt, dann wird die SPD den Rosensteintunnel mittragen“, sagte Fraktionsvorsitzenden Roswitha Blind. Das Papier beziehe sich zwar auf Forderungen, die schon seit langer Zeit diskutiert werden. „Doch bei einem Beschluss müssen sie auch umgesetzt werden.“ Zumal die grob geschätzten Kosten für das Maßnahmenpaket mit 2,5 Millionen Euro „überschaubar“ seien. Übrigens, die Finanzierung der ersten beiden der insgesamt 22 geforderten Rückbaumaßnahmen sind bereits unter Dach und Fach. Sie betreffen den Rückbau der Pragstraße und der Wilhelmkreuzung für drei Millionen Euro.



22 RÜCKBAUMASSNAHMEN AUF EINEN BLICK

Bad Cannstatt

- 1 Bisherige B 10 zwischen Tunnelmund und Tunnelmund: Rückbau auf zwei Spuren.
- 2 Wilhelma-Kreuzung: Rückbau der Kreuzung, Anpassung an die reduzierte Verkehrsbelastung.
- 3 Kreuzung Löwentorstraße/Am Wolfersberg: Wegfall des Rechtsabbiegefahrstreifens in die Löwentorstraße aus Richtung Rot, künftig Fahrstreifen geradeaus und rechts.
- 4 Kreuzung Altenburger Steige/Haldenstraße/Brückenstraße: Ergänzung einer zusätzlichen Fußgängerquerung an der Haldenstraße, Rückbau der Altenburger Steige auf einen Fahrstreifen, Busbevorzugung.
- 5 Wilhelmastraße: Wegnahme eines Fahrstreifens.
- 6 Schönstraße: Unter anderem Umgestaltung mit Baumstandorten.
- 7 Kreuzung Prag-/Quellenstraße: Umgestaltung, künftig Verkehrsbeziehungen aus und in alle Richtungen möglich.

Stuttgart-Ost

- 8 Anschluss Werderstraße an die B 14: Linksabbiegemöglichkeit Richtung Innenstadt, im Zusammenhang mit der Umgestaltung Kreuzung Stöckach.
- 9 Kreuzung Stöckach: Reduzierung der Neckarstraße in Richtung Innenstadt auf einen Geradeaus-Fahrstreifen (zu Gunsten Radfahrstreifen).
- 10 Talstraße: Städtebauliche Aufwertung, Begrünung/Baumstandorte.
- 11 Kreuzung Wangener Straße/Talstraße: Verkürzung der Zweistreifigkeit im Zuge der Talstraße zu Gunsten Gehwegverbreiterung und Begrünung.
- 12 Kreuzung Ulmer Straße/Talstraße: Einrichtung eines Linksabbiegers Richtung City mit Vollsignalisierung.
- 13 Uferstraße/B 10: Einbau eines lärmindernden Belags.
- 14 Kreuzung Uferstraße/Talstraße: Blitzer für Linksabbieger bei Ampelrot, aus Richtung Esslingen.
- 15 Uferstraße/B 10: Städtebauliche Machbarkeitsstudie zum weiteren Um-

Stuttgart-Rot

- 16 Kreuzung Haldenrain-/Schozacher Straße: Wegfall des Rechtsabbiegefahrstreifens Haldenrainstraße Richtung Bad Cannstatt, künftig Fahrstreifen geradeaus und rechts, baulich.
- 17 Schozacher Straße („Im Raiser“): Zusätzliche Fußgängerampel.
- 18 Kreuzung Schozacher Straße/Tapachstraße/Roter Stich: Einrichtung eines Linksabbiegefahrstreifens.
- 19 Kreuzung Ludwigsburger-/Zabergäustraße: Zufussdosierung durch Änderung der Signalsteuerung.
- 20 Zabergäustraße zwischen Ludwigsburger und Marbacher Straße: Wegfall eines Fahrstreifens, Einrichtung Radfahrstreifen Richtung Rotweg.
- 21 Ludwigsburger Straße zwischen Frankenstraße und Friedrichswahl: Wegfall eines Fahrstreifens, Bau eines Geh- und Radwegs.
- 22 Kreuzung Schwieberdinger-/Marconistraße und Abschnitt bis zur Lo-